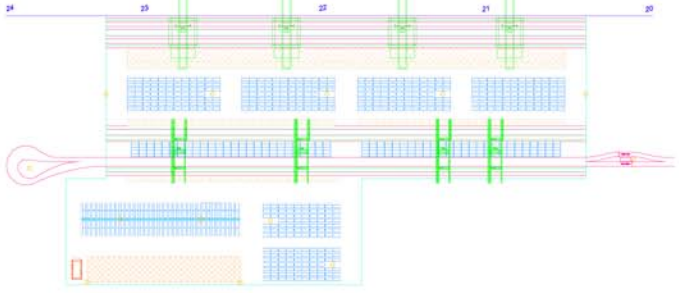


Projekt	Machbarkeitsstudie zur Einordnung eines Container-Feeder-Terminals in eine bestehende Hafenanlage im Ostseeraum	
Teilaufgaben	<ol style="list-style-type: none"> 1. Technische Durchbildung unterschiedlicher Ausrüstungs-, Betriebs- und Transportvarianten 2. Entwicklung unterschiedlicher Layoutvarianten 3. Operativer Funktionsnachweis sowie Kapazitätsnachweis 4. Kostenanalyse und Wirtschaftlichkeitsrechnung 	
Auftraggeber	vertraulich	
Projektleiter	Herr Christian Greinert Tel.: 0381 51 93 575 / Fax: 0381 51 93 576	

Kurzdarstellung

Für die Einordnung eines Container-Feeder-Terminals in eine bestehende Hafenanlage im Ostseeraum wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Die einzuordnende Umschlaganlage wurde, gemäß den Vorgaben des Auftraggebers, als Endhafen konzipiert, welcher vornehmlich Container in der Relation Feederschiff – Bahnwaggon umschlagen soll. Neben den Untersuchungen zum seeseitigen Umschlag und zur kaimahen Lagerung wurde daher besonderes Augenmerk auf die bahnseitige Zu- und Abführung der Container im Hinterlandverkehr gelegt. Für die Entwicklung eines geeigneten Terminallayouts wurde die Kapazität mit 100.000 TEU/a in der ersten und mit 200.000 – 300.000 TEU/a in der zweiten Ausbaustufe durch den Auftraggeber festgelegt. Folgende Planungsschritte wurden abgearbeitet:

- Untersuchungen zum Transportsystem
- Erfassung der kapazitätsrelevanten Infrastrukturanlagen
- Durchbildung von geeigneten Terminallayoutvarianten:
 - Grundlage: unterschiedliche technologische Varianten in Abhängigkeit des unterstellten Transportsystems (Reachstacker, Straddle Carrier etc.)
 - unterschiedliche Flächenvarianten in Abhängigkeit der Flächenverfügbarkeit und der Ausbaustufe
- Ermittlung und Diskussion der zu erwartenden Investitions- und Betriebskosten
- Bewertungen der Lösungen